FERNSEHEN

„Wie die Irren“

Die ARD will mit Börsenmoderator Frank Lehmann, 58, junge Zielgruppen gewinnen und an Quote zulegen. „Gut drei Millionen Zuschauer wären schön“, sagt der Wirtschaftschef des Hessischen Rundfunks (HR) über seine neue tägliche 2:15-Minuten-Sendung kurz vor der „Tagesschau“, die am 2. November anläuft. Zuletzt hatte Wetterexperte Jörg Kachelmann, dessen Präsentation nun auf zweieinhalb Minuten gekürzt wird, auf diesem Sendeplatz lediglich rund zwei Millionen Zuschauer erreicht – sehr zum Leidwesen der ARD-Werbeexperten, die kurz vor der „Tagesschau“ (rund sechs Millionen Zuschauer) ihre 30-Sekunden-Spots für je 70 000 Mark verkaufen. Viele der Teens und Twens, die vorher die Seifenopern „Marienhof“ und „Verbotene Liebe“ sehen, springen bei Kachelmann ab. Er solle „die jungen Wilden im Programm halten“, sagt Lehmann, seine Hauptzielgruppe seien junge Leute, die künftig selbst für ihre Rente sorgen müssen. Die will der Peter-Ustinov-Fan, der seit Jahren die TV-Übertragung des Frankfurter Karnevalsumzugs moderiert, mit kessen Sprüchen und flotten Filmbeiträgen schaffen. Als Vorbild nennt Lehmann den N-tv-Moderator und Ex-ARD-Journalisten Friedhelm Busch, dem er einst bei der „Tagesschau“ zugearbeitet hatte. „Der war ein trockenes Brötchen und ist dann auf einmal explodiert“, sagt Lehmann: „Auch ich muss jetzt noch mal Dampf geben.“ Der Babbler von der Börse übernimmt zudem die Verantwortung für ein ARD- Börsenmagazin (Arbeitstitel: „Bulle und Bär“), das jeden Freitag vor dem „Bericht aus Berlin“ laufen soll. Zudem ist die wöchentliche 30-Minuten-Sendung „Maintower“ im neuen Ballungsraumfernsehen des HR im Rhein-Main-Gebiet vorgesehen. Aktientipps will Lehmann auf keinen Fall geben. Die publizistische Begleitung der Börsen sei insgesamt „zu jubelig“ gewesen, sagt er: „Alle wollten Aktien wie die Irren und haben vergessen, sich zu informieren.“

B. BOSTELMANN / ARGUM

Lehmann

EROTIK-TV

„Eine Triebtäterin“

Erika Berger, 61, jahrelang Moderatorin der Sex-Beratung „Eine Chance für die Liebe“, über ihre neuen Tipps in der RTL-Frühsendung „Punkt 9“

SPIEGEL: Über zehn Jahre geben Sie im Fernsehen die Erotik-Fachkraft – in der Sexualkunde würden Sie als Triebtäterin durchgehen.
Berger: Ich bin wahrscheinlich eine Triebtäterin – nur mit dem Unterschied, dass ich zu der Sendung gebeten worden bin.
SPIEGEL: Weil der Beratungsbedarf in Sachen Partnerschaft so hoch ist?
Berger: Oswald Kolle hat sich auch jahrzehntelang abgemüht. Man spricht zwar heute viel mehr über Sex als früher, man sieht überall nackerte Busen, trotzdem haben die Leute die gleichen Probleme wie ihre Eltern.
SPIEGEL: Welche Leiden meinen Sie?
Berger: Die immer währende Orgasmusfrage: Ich habe keinen und warum nicht. Ganz vorn liegen auch das Erektionsproblem und der Seitensprung.
SPIEGEL: Wer benötigt eigentlich morgens um neun Uhr Tipps für einen Seitensprung?
Berger: Vielleicht hat die Anruferin gerade einen gemacht und fragt sich, wie sie es ihrem Mann beibringen soll.
SPIEGEL: Erotik-Magazine werden abgesetzt, der Schmuddelsender RTL II kippt Softpornos aus dem Programm – haben die Zuschauer den Sex im TV satt?
Berger: Auf jeden Fall wird die Erotik entzaubert, wenn man den hundertsten Bericht über einen Swinger-Club sieht. Und all diese Softpornos – die reizen bei mir höchstens die Lachmuskulatur.

RTL

Berger mit RTL-Team

TV-STARLETS

Gina täglich

Die ehemalige Porno-Aktrice Gina Wild (bürgerlich: Michaela Schaffrath) will im Fernsehen aufsteigen. So soll sie im nächsten Jahr die Hauptrolle in einem TV-Movie spielen, das ihre eigene Karriere zum Thema hat: Von der gelernten Krankenschwester zur Sex-Schauspielerin. Zudem hat die Produktionsfirma MME, mit der sie exklusiv verbunden ist, für die Zeit kurz vor Mitternacht eine tägliche „Call-in-Sendung“ entwickelt, bei der Zuschauer anrufen und sich mit ihr unterhalten können. Die Runde, die an „Domian“ im WDR erinnert, soll durch Einspielfilmchen aufgelockert werden. MME-Chef Jörg Hoppe spricht vom „konvergenten Late-Night-Format“ für TV und Internet; das Konzept liegt bereits mehreren Privatsendern vor.

T. LEIDIG / VGM-SYNDICATION

Wild